

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	30 (1914)
Heft:	34
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

welche darauf hinauslaufen, Abschlüsse auf alle Fälle zu ermöglichen, um mit den Geldentgängen andere Fälligkeiten begleichen zu können. Das ist zurzeit ein sehr ungünstiges Moment am Markt. Viele Sägewerke müssen ihre Holzabfuhrsgelder bei den Forstämtern bezahlen und sind gezwungen Ware abzusetzen, um flüssige Gelder zu erhalten. Die kapitalkräftigen Sägewerke aber halten allgemein auf feste Preise. Zurzeit verlangt man für die 100 Stück 16' 12" 1" unsortierter Bretter, ab Memmingen, 124—126 $\frac{1}{2}$ M., jedoch halten sich die Großhändler im Einkauf sehr zurück. Diese können nicht einmal aus laufenden, ältern Abschlüssen regelmäßig Bezahlung vornehmen. Beim Verkauf bayrischer Ware nach dem Rheinland und Westfalen machen sich starke Preisschwankungen wahrnehmbar, obwohl die dort hauptsächlich gesuchte breite Ware durchweg nur in mäßigen Posten angeboten werden kann. Schmale Bretter sind am reichlichsten angeboten. Bayrische gehobelte Bretter in Breiten von 11 $\frac{1}{2}$ —16 cm und in Stärken von 21/22 mm sind im allgemeinen etwas begehrter, seitdem sich Knappheit an nordischer Hobelware bemerkbar macht. Neuerdings begegnete man starkem Angebot an 20 mm starken niederbayrischen Brettern, 10 Fuß lang, für Barackenbauten usw., doch ist der Bedarf darin merklich zurückgegangen. Für militärischen Bedarf wurden lezhin große Posten Eichenholzer gesucht; große Nachfrage darnach ging besonders von den gutbeschäftigten Flugzeugfabriken aus. Bei kleinen Lagern war das Angebot in Eichen mäßig, die Preishaltung insgesamt überaus fest. Auch nach Birken trat guter Begehr auf, und es ließen sich darin zum Teil ansehnliche Mengen absetzen. Am Eichenholzmarkt war der Handel andauernd ruhig. Die Aufnahmefähigkeit des Baufaches ließ viel zu wünschen übrig, noch mehr aber fehlten die Bezüge der Möbelfabriken, deren Betriebe vielfach immer noch stillliegen. Große Verkaufsneigung machte sich bei den Eignern bemerkbar, deren zum Teil billige Forderungen aber auf die Käufer ohne jede Wirkung blieben. Von geringeren Eichenholzern liegen die größten Posten unverkauft am Markt. Bessere und beste Eichen sind nicht so dringend angeboten und auch etwas fester im Preis. Das Eichenfurnier-Großgewerbe klagt zurzeit über schleppenden, zum Teil sogar stockenden Absatz seiner Erzeugnisse.

Verschiedenes.

† **Baumeister Josef Bonaria** in St. Margrethen (St. Gallen) starb am 7. November im Kantonsspital in St. Gallen im Alter von bloß 38 Jahren. Der weltweit bekannte Baumeister kam als 12jähriger Knabe nach Walzenhausen, wo sein Vater ein Baugeschäft gründete, in welchem der Verstorbene sich praktische Erfahrungen sammeln konnte. Nach dem Tode des Vaters führten dessen Söhne unter der Firma Gebrüder Bonaria das Geschäft, das bereits weit bekannt geworden, weiter undührten für Staat und Private viele große Hoch- und Liebhäuser aus. Der Verstorbene war allgemein geachtet und beliebt bei Arbeitgebern und Arbeitern; sein solides Wesen, Gewissenhaftigkeit und Fachkenntnis brachten ihm stets von selbst neue Kundenschaft. Sein Tod hat eine große Lücke gerissen, nicht bloß in seiner Familie, sondern besonders auch in der Arbeiterschaft.

† **Alt Gasanstals-Direktor Ingenieur Edouard Desfontaines** starb am 13. November in Cologny. Er war in Genf wegen seiner Mildtätigkeit sehr bekannt. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 74 Jahren.

Von der Darlehensklasse der schweizerischen Eidgenossenschaft werden die nachfolgenden Rohstoffe und

Rohprodukte zur Belehnung zugelassen, und zwar bis zu 50% des marktgängigen Wertes: Aluminium, Baumwolle, Baumwollgarne, Baumwollgewebe, Blei, Briketts, Edelsteine (Diamanten, Smaragde, Saphire und Rubine), Eisen (Rund-, Flach- und Fassoneisen, Eisenbörse und Eisenröhren), Felle, Flachs, Goldwaren, Hafer, Hans, Häute, Holz (Eichenholz, Bau- und Nutzholz), Jute, Jutengarne, Jutengewebe, Kaffee, Kakao, Kohlen, Koks, Kupfer, Leder, Leinengarne, Leinengewebe, Mais, Platin, Reis, Roggen, Rohseide (Grège, Organzin, Trame, Schappe), Rohlachat, Silberwaren, Talg, Tee, Wein in Fässern und Flaschen, Weizen, Wolle, Zink, Zinn, Zucker.

Bei Belehnung von Rohprodukten ist Voraussetzung, daß es sich bezüglich Qualität, Maß usw. um marktgängige Artikel handelt. Im obigen Verzeichnis nicht aufgeführte Rohstoffe und Rohprodukte werden nach Konvention zur Belehnung zugelassen.

Arbeitslosenversicherung in Zürich. Die Vorarbeiten zur Einführung der Arbeitslosenversicherung waren beendet und der Bezug von Tagelödern für die bis zum 30. September 1914 der städtischen Versicherungskasse gegen Arbeitslosigkeit beitretenden Versicherten vom 1. Dez. 1914 an vorausgesetzt, als der europäische Krieg ausbrach. Eine Verschiebung der Einführung der Versicherung war, namenlich wegen der zum großen Teil an deren Stelle trenden Kriegsnutzunterstützung, gehoben. Die Einführung der Versicherung wird bis zum Eintritt normaler Verhältnisse verschoben, spätestens auf den Zeitpunkt der Einstellung der Kriegsnutzunterstützung. Der Stadtrat wurde vom Großen Stadtrat ermächtigt, im geeigneten Zeitpunkte den Betrieb der Kasse zu eröffnen, gutschreibenden Falles mit den geplant gewesenen Vergütungen in der Karenzzeit für die sich zuerst anmeldenden Versicherungsnehmer.

Für die 50 Millionen Franken fünfsprozentiger Bundesobligationen sind nicht weniger als 179 Millionen, also mehr als das Dreifache, gezeichnet worden. Diese stattliche Ziffer sowohl wie die große Zahl der Zeichner — über 28,000 — beweisen von neuem, daß man in die Finanzkraft der Schweiz und ihre wirtschaftliche Zukunft vollstes Vertrauen setzen darf. Auch im Auslande, wo man in jüngster Zeit über die wirtschaftliche Kraft und Selbstständigkeit der Schweiz hin und wieder recht pessimistische Äußerungen hörte, dürfte dieser Erfolg einen vor trefflichen Eindruck machen.

Wie wir hören, hat man Mittel und Wege gefunden, daß die kleineren Zeichnungen — bis Fr. 1000 — voll berücksichtigt werden können. Die übrigen Zeichner erhalten 14,39 % zugeteilt. Man will so den patriotischen Bürgern, die aus eigenen Mitteln und als Sparanlagen zeichneten, entgegenkommen und lieber die großen Zeichner, die Banken und Finanzmänner, bei der Zuteilung etwas hintansezehn. Auch das kann man nur billigen und begründen; denn es wird dazu beitragen, daß neue Anleihen vorteilhaft zu klassieren und der Finanzwirtschaft des Bundes in den breitesten Schichten des Volkes einen sicherer Rückhalt zu verschaffen.

Zum Schlusse noch eines: Wenn man das Ergebnis dieser Zeichnung als Maßstab auf die Bevölkerungszahl des deutschen Reiches anlegt, so erhält man die stattliche Summe von 3,5 Milliarden. Unsere kleine Schweiz darf sich also neben den großen Nachbarn sehr wohl sehen lassen.

An der diesjährigen Preisausschreibung der Gewerbeausstellungen Zürich und Winterthur für Auffertigung eines Wanduhrgeschäuses als Entwurf oder wirkliche Ausführung haben sich 62 Bewerber beteiligt. Es erhielten Preise: 1. Preis (300 Fr.) A. Nieder, Architekt, Basel, und A. P. Schmid, Möbelstecherer, Basel. 2. Preis

(120 Fr.) A. Künzle, Zeichner, Basel. 3. Preis (100 Fr.) R. Hüglin, Maler, Zürich. 4. Preis für zwei Entwürfe je 80 Fr. J. Schneider, Innenarchitekt, Zürich. 50 Fr. E. Tobler, Dekorateur, Basel. Ferner wurde angekauft der Entwurf von R. Seiffert, Kunstgewerbe-Zeichner, Zürich (50 Fr.).

Die Einlands-Genossenschaft des Schweizer Dachdeckermeister-Verbandes hält ihre Generalversammlung Sonntag den 22. November 1914, nachmittags 1 Uhr, im Gastrohof zum „Bund“ in Gossau (St. Gallen) ab. Traktanden: 1. Genehmigung des Vertrages mit dem Ziegeler-Verbande; 2. Antrag der Kommission betreffend Einzahlung des Decompte.

In Anbetracht der wichtigen Traktanden wird zahlreiche Beteiligung erwartet. Neuintrittende Meister sind freundlichst eingeladen.

Der Waldschaden im Glarnerland, den der gewaltige Föhnlurm am 30. Oktober angerichtet hat, wird jetzt allmählig in seinem vollen Umfange bekannt. Um meistens gelitten haben wohl die Waldungen der Gemeinde Diesbach. Der Föhnlurm hat dort rund 1500 m³ Holz geworfen. Während der Gemeinderat das Holz in Akkord aufarbeiten lassen wollte, beschloß die Tagwesen-Gemeinde am Donnerstag den Windwurf im Taglohn zu holzen. Stark in Mitleidenschaft gezogen wurden auch die Waldungen der Gemeinde Schwanden im Niedertal. Nach bisheriger Schätzung wurden im sogen. Weissenriet rund 1200 m³ zu Boden geworfen.

Wirtschaftliches aus dem Thurgau. (*Korr.) Mitte November wird auf Anordnung des Regierungsrates in allen Gemeinden des Kantons eine Arbeitslosenzählung vorgenommen. Über ihr Ergebnis hat man bloß Vermutungen, denn in den letzten Wochen hat sich in einzelnen Industrien die Lage um ein wenig gehefftet. In der Stickerei z. B., die in den ersten Wochen des Krieges so vollständig zurückging, daß eine Reihe größerer Fabriken geschlossen werden mußten, sind auf einzelnen Breiten wieder erfreuliche Aufträge eingegangen, so daß wenigstens überall der Betrieb wieder aufgenommen werden konnte, wenn auch nicht im früheren vollen Umfange. Natürlich sind aber die „Söhne“ — damit bezeichnet man auch die Preise, welche der Stofffabrikant von den Auftraggebern bekommt — infolge der Krisis außerordentlich gesunken; statt 30—33 Cts. vor 1000 Stich, wie sie letzten Winter von den Lohnstickfabrikanten als unerlässlich postuliert wurden, werden jetzt bloß 20—22—25 Cts. erzielt. Wohl oder übel muß man darauf eingehen, modurch natürlich auch die Söhne der Arbeiter stark verkürzt werden. Immerhin können die brachliegenden Arbeitskräfte wieder einigermaßen beschäftigt werden und das ist angesichts der allgemeinen Not doch sehr viel wert.

Auch in einzelnen Zweigen der Eisenindustrie macht sich eine Besserung geltend. Für den Thurgau fällt dabei insbesondere die große Firma Ad. Saurer in Arbon in Betracht; sie hatte infolge des Krieges auch hunderte von Arbeitern entlassen müssen, steht aber nun doch wieder vor einem achtungswerten Aufschwung; einmal kann in der Stickmaschinenabteilung ordentlich gearbeitet werden an der Herstellung von Automaten, welche an die Saurer-Stickmaschinen montiert werden und für welche ziemlich Aufträge vorliegen. Allerdings ist dabei auch die Rechtsseite in Rechnung zu ziehen: je mehr diese Automaten Verbreitung finden, desto mehr menschliche Arbeitskräfte werden wieder aus der Stickerei ausgeschaltet.

Vollbetrieb herrscht dagegen im Saurerschen Etablissement in der Automobilabteilung, die mit Aufträgen — auch aus dem Ausland — derart bedacht ist,

dass die Fabrikräume durch Neubauten vergrößert werden müssen. Kenner versichern überhaupt, daß die schweizerische Automobilindustrie vor einem großen Aufschwung stehe, und diese Prophétie erscheint durchaus verständlich. In den kriegsführenden Staaten haben die Automobile infolge des forcierten Gebrauchs kaum $\frac{1}{10}$ ihrer normalen Lebensdauer; die heit. Staaten, insbesondere Russland, haben aber schon vor dem Kriege die schweizerische Automobilindustrie stark beschäftigt; kommt es zum Friedensschluß, so werden die ungezählten Tausende von zugrunde gegangenen Kraftwagen so rasch als möglich ersetzt werden müssen und die Regierungen werden außerdem für militärische und Verwaltungszwecke bedeutende Bestellungen auf Automobile ergehen lassen, welche von ihren einheimischen Fabriken nicht innerhalb nützlicher Frist bewältigt werden können; so werden die schweizerischen Fabriken in beträchtlichem Maße zum Wettbewerb herangezogen werden. Aber auch in der Schweiz selber wird ein großer Bedarf an neuen Automobilen sich geltend machen, einerseits zum Ersatz der von der Armeeleitung requirierten und stark abgenutzten Fahrzeuge und andererseits für neue Parks der Heeresverwaltung. Hier wird sich also Arbeitsgelegenheit in großem Maße ergeben.

Nicht so gut steht es in anderen Industrien und Gewerben. Insbesondere das Baugewerbe leidet noch immer unter dem äußersten Tiefstande. Das bedeutet natürlich nicht nur für die Arbeiterschaft und die Bauunternehmer, sondern auch für zahlreiche selbständige Handwerker, wie Schreiner, Schlosser, Spengler usw. eine böse Kalamität.

Den Arbeitern kann wenigstens in gewissem Maße durch die vom Staat und besonders von Gemeinden in Angriff genommenen Notstandsarbeiten Erleichterung geschaffen werden.

Um ein Bild von der gesamten wirtschaftlichen Lage in unserem Kanton zu bekommen, dazu wird die bevorstehende Arbeitslosenzählung wesentlich beitragen.

Das Azetylen und der Krieg. Vom Schweizer Azetylenverein in Basel erhalten wir folgende Zeitschrift:

„Sie halten vor einiger Zeit die Güte, unsern Artikel, betitelt: „Das Azetylen und der Krieg“, in Ihren geschätzten Zeitschriften abzudrucken, und sind uns infolge dessen im Laufe der letzten Tage eine ganze Reihe telefonischer und schriftlicher Anfragen nach Azetylen-Lampen und Handlampen, Kochherden, kleinen und großen Azetylen-Beleuchtungs-Anlagen, Umländerung von Gasolin- und Luftgas-Anlagen, zugegangen, in denen wir um Offerter angehalten werden.“

Unser Verein schließt aber jede kommerzielle Tätigkeit aus, dagegen sind wir gerne bereit, jedem Interessenten gegen Rückporto Auskunft zu erteilen und ihm Bezugsquellen anzugeben.“

Baugeschäft Ferd. von Arx A. G., Olten. Unter dieser Firma ist mit Sitz in Olten eine Aktiengesellschaft gegründet worden zur Übernahme und zum Betrieb des bisher unter der Firma „Ferd. von Arx Söhne“ in Olten geführten Baugeschäftes. Das Geschäftskapital beträgt 200,000 Fr., eingeteilt in Namensaktien zu 1000 Fr., wovon 50 Prozent eingezahlt sind. Präsident des Verwaltungsrates ist Herr Ernst Alfred Stadler, Direktor der Dampffräse Safenwil in Bofingen, Geschäftsführer Hans von Arx in Olten.

Gas- und Wasserwerk Bädenswil (Zürichsee). Die vom Gemeinderat genehmigte Rechnung des Gaswerkes pro 1913/1914 erzeigt einen Überschuss von 32,701 Fr., wovon 24,500 Fr. dem Amortisations- und Erneuerungsfonds gutgeschrieben und 8201 Fr. der Gemeindefalle-

überwiesen werden. Das Wasserwerk hat einen Überschuss von 15,846 Fr. erzielt; davon werden 12,000 Fr. zu Amortisationszwecken verwendet, der Rest von 3846 Franken fällt in die Gemeindekasse.

Literatur.

Schweizerischer Notizkalender, Taschen-Notizbuch für jedermann. XXIII. Jahrg. 1915. 160 Seiten 16°. Preis in hübschem, geschmeidigem Leinwand Einband nur Fr. 1.20. Druck und Verlag von Büchler & Co. in Bern.

Dieser bewährte Taschenkalender enthält in handlichem Format das Wichtigste, das jeder stets gerne bei sich hat, wie: Post- und Telegraphentarife, Maße und Gewichte, Geldumrechnungs- und Zins-Tabelle, Millimeterpapier, großes Einmaleins, sowie ein Schweizerlärchen. Die Poetie ist vertreten durch zwei Gedichte von Bahn und Freiligrath, „Schweizergebet“ und „Ehre der Arbeit.“

Aus der Praxis. — Für die Praxis

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgeschäfte** werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeige führen in den **Insetenteil** des Blattes. — Fragen, welche unter **Chiffre** erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) belegen.

Fragen.

819. Um tüchtige Arbeitskraft nicht entlassen zu müssen, möchte kleinere Sägerei mit Wasser und Elektrizität (12 PS) gebrauchen, jedoch guterhaltene Maschinen zur Fabrikation von Krallelfüßen zu mieten, event. zu kaufen. Offerten unter Chiffre T 819 an die Exped.

820. Wer liefert tannene Bodenriemen waggonweise roh? Angabe der Dicke und Länge, sowie des Preises per m² französisch. Bahnhofstation unter Chiffre M 820 an die Exped.

821. Wer hätte eine noch guterhaltene Leitspindel (Schraube) für eine Drehbank, samt Mutter und Lager, mit Konus, billig abzugeben? Länge wenigstens 2,50 m. Offerten unter Chiffre B 821 an die Exped.

822. Wer besorgt das Hauen von gebrauchten Sägefeilen unter Garantie? Offerten unter Angabe der Lieferfrist an Fritz Augstal, Sägerei, Wolhusen.

823. Wer hätte einen noch gut erhaltenen Boiler von 30 bis 100 Liter Inhalt billig abzugeben, oder wer ist Lieferant für Boiler? Offerten an A. Söhmer Rettweier, Romanshorn.

824 a. Wer hätte preiswert abzugeben: 1 oder 2 Drehföpflangen mit Fuß, Länge 1,30—1,50 m, 2 Spindelfüße ohne Wellen von ca. 18 cm Spitzengröße? b. Wer liefert Karborundum-Schmirgelscheiben und Papier, Glaspapier und Diamanten zum Abdrehen von Schmirgelwalzen? Offerten an Geschwister Gehring, Schleifertafelfabrik, Zürigen.

825. Wer hätte ein gut erhaltenes Drahtseil für 10 bis 15 Zentner Tragfähigkeit, 15 mm stark, circa 60 m Länge, zu verkaufen? Offerten unter Chiffre H 825 an die Exped.

826. Wer hätte eine ganz gut erhaltene, dreiseitige Hobelmaschine von 600 mm Messerbreite billig abzugeben? Offerten mit Angabe der Fabrikationsfirma und Preis an die Sägerei Schönthal, Bernhardiell (St. Gallen).

827. Wer hätte eine gebrauchte, noch gut erhaltene Sand- und Kußwaschmaschine für Kraftbetrieb von 10—15 m³ Tagesleistung billig abzugeben? Offerten unter Chiffre M 827 an die Expedition.

828. Wer liefert transportable Backöfen? Offerten an C. Birk, Gipsfabrik, Koblenz.

829. Wer würde die Aufertigung von Plänen für Sekundärneuge übernehmen? Offerten an Sirub & Huber, elektrotechn. Installationsgeschäft, Schoenemwerd (Soloth.)

830. Wer erstellt Vollfräsen und Pendelfräsen? Wo könnten solche eventuell beschafft werden? Offerten unter Chiffre S 830 an die Exped.

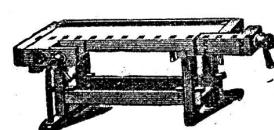
831. Wer hätte einen gut erhaltenen, solid aus Vollkant-holz konstruierten Schopf oder Magazin mit hohem Giebel, z. i. ca. 9x10 m groß, vorteilhaft abzugeben? Gefl. ausführliche Offerten unter Chiffre A. W. 834, postlagernd, Zug.

832. Kann bei einem Gefälle von 1,20 m und 1200 bis 1500 Sel.-Liter Wasser eine Turbine mit horizontaler Welle ein-

F. BENDER

Oberdorfstrasse 9 und 10

ZÜRICH I



1804



**Werkzeuge
Baubeschläge
Möbelbeschläge**

gebaut werden, ohne daß der Nutzeffekt beeinträchtigt wird? Wer erstellt solche Anlagen unter Garantie? Wie groß ist der Nutzeffekt? Gefl. Offerten unter Chiffre L 832 an die Exped.

833. Wer liefert messingene und vernickelte Eisenband zu Zylinder-Ofen? Offerten unter Chiffre 833 an die Exped.

834. Wer hätte eine elektrische Lichtanlage für circa 20 Lampen (Dynamo-Alkumulatorbatterie samt Zubehör) billig zu verkaufen, oder wer erstellt neue solche Anlagen und zu welchem Preis? Offerten unter Chiffre 834 an die Exped.

835. Wer hätte einen gut erhaltenen, id. loss laufenden 6 HP Röhrlmotor abzugeben und zu welchem Preis? Offerten unter Chiffre 835 an die Exped.

Antworten.

Auf Frage 757. Einen Autogen-Schweißapparat mit Schweiß- und Schneidbrenner, todellos funk ionierend, bis 10 mm Stärke, event. mit Brenner bis 20 oder 30 mm Stärke, hat in Folge Aufstellung eines größeren Apparates sehr günstig zu verkaufen: J. Mayoral, Apparatenbau, Zofingen.

Auf Frage 762. Zur Lieferung, Installation und Erteilung jeder wünschbaren fachmännischen Auskunft über Acetylen-Apparate und -Anlagen empfiehlt sich J. Mayoral, Apparatenbau, Zofingen.

Auf Frage 794. Wenden Sie sich an Franz Kälin, mech. Schlosserei, Einsiedeln.

Auf Frage 800. Transmissionen liefern Im-Hof & Cie. in Basel.

Auf Frage 802. Schlosserei Einrichtungen liefern komplett: Im-Hof & Cie., Basel.

Auf Frage 804. Gewünschte Rollbahnmaterialien in gebrauchtem sowie in neuem Zustande liefert Ihnen zu günstigen Preisen und Bedingungen die Schweiz. A.-G. Orenstein & Koppel, Bahnhofplatz 1, Zürich.

Auf Frage 806. Ringschmierlager und Kugellager liefern billig: Im-Hof & Cie., Basel.

Auf Frage 808. Mit Acetylen-Gaskocher liefert und sieht mit Preisliste zu Diensten: F. A. Wohr, Spenglerei, Olten.

Auf Frage 809. Schmiedeiserne Röhren bis zu den größten Dimensionen und beliebigen Stangenlängen, mit Flanschen, liefern J. Mayoral, Apparatenbau, Zofingen.

Auf Frage 810. Die gewünschte Rohrform können wir mit beliebigem Quantum Rüfferringen sofort ab Lager liefern: Joh. G. aber, Konstruktionswerkstätte, Belpheim Winterthur.

Auf Frage 810. Zementröhren-Modelle verschiedener Größen, darunter auch 60 cm, stehend, erhalten Sie aus einer Liquidation am vorteilhaftesten: Rollmaterial- und Baumaschinen A.-G. „Rubag“, Seidenstrasse 16, Zürich 1.

Auf Frage 812. Diverse gußeiserne und schmiedeiserne Rüst- und Wärmlatten haben freiwl. als Gelegenheit sehr billig